

Rhein in die Zukunft

Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Dr. Hans Gröger - Ein neues Zuhause, ein neues Kapitel	3
Dr. Roger Reinauer - Stolz auf das Erreichte	4

Im Fokus

EABA kurz vor dem Abschluss mit drei Meilensteinen	15
Verbrennungsöfen: Generationenwechsel rückt näher	21
«Meine Seele, mein innerstes Ich, ist ein Mechaniker»	26

Kennzahlen

2025 in Kürze	5
Organe und Gremien	6
2025 auf einen Blick	7
Ausblick 2026	9
2025 in Zahlen	10
Übersicht 2025	11
Statistiken	12

Finanzen

Betriebsrechnung 2025	30
Bilanzen	32
Erfolgsrechnungen	33
Revisionsbericht	35

Impressum

Herausgeber: ProRhen AG, Basel; Redaktion und Texte: Natalia Chtanova, chtanova communications, Basel
Gestaltung: Multiplikator AG, Basel; Fotos: Seth Bates Photography, Pratteln



Ein neues Zuhause, ein neues Kapitel

Mit dem Umzug ins neue Betriebsgebäude im November 2025 begann für ProRhenio nicht einfach ein neuer Arbeitsalltag an einem anderen Ort. Der Wechsel bot auch die Chance, die Zusammenarbeit im gesamten Team weiterzuentwickeln. Das neue Gebäude ist mehr als ein neuer Standort. Es ist ein neues Zuhause für einen Betrieb, der in den vergangenen Jahren stark gewachsen und technischer geworden ist.

Gerade in einer solchen Phase ist es wichtig, die Mitarbeitenden mitzunehmen. Neue Anlagen, neue Technologien und neue Abläufe müssen im Alltag zunächst sicher beherrscht werden. Dafür braucht es Schulungen und die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen. Das prägte auch das Jahr 2025. Vieles war neu, manches musste sich erst einspielen, und vieles gelang nur, weil die Teams offen auf die Veränderungen eingingen.

Im Jahr 2026 setzt sich der Wandel mit der neuen Faulung fort. Sie verändert nicht nur die Schlammbehandlung, sondern auch die Energiebilanz von ProRhenio. Künftig können wir Biogas verkaufen und so neue Erlöse erzielen. Das ist wichtig, da die vierte Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen zwar einen grossen Fortschritt für den Gewässerschutz darstellt, zugleich aber auch hohe Betriebskosten verursacht. So kann ProRhenio das Abwasser besser reinigen und zugleich wirtschaftlicher arbeiten.

Was mich im Rückblick auf das Jahr 2025 besonders freut, ist die Art und Weise, wie das Team diese intensive Phase gemeistert hat. Die Mitarbeitenden haben sich auf Neues eingelassen und sich im Alltag gegenseitig unterstützt. Für diesen grossen Einsatz danke ich allen von Herzen. Ich freue mich darauf, mit unserer engagierten Mannschaft auch die nächsten Herausforderungen anzugehen.

Dr. Hans Gröger

Geschäftsführer und Betriebsleiter ProRhenio AG



Stolz auf das Erreichte

Die vergangenen Jahre waren bei ProRhenio sehr stark vom Projekt Erweiterung der ARA Basel (EABA) geprägt. Nun zeigt sich, was mit diesem Grossprojekt entstanden ist. In Basel steht heute die modernste Abwasserreinigungsanlage der Schweiz. Eine Gesamterneuerung in dieser Dimension ist einzigartig. Sie stärkt die Reinigungsleistung und schafft die Voraussetzungen, um auch künftige Anforderungen zu erfüllen. 2025 wurde EABA so gut wie abgeschlossen, 2026 folgen noch letzte Arbeiten. Auf das bisher Erreichte dürfen wir bereits heute stolz sein.

Ein grosser Meilenstein war im Jahr 2025 die Inbetriebnahme der vierten Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen. Mit dieser neuen Reinigungsstufe werden rund 80 Prozent der Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser beseitigt. Dazu gehören Medikamentenrückstände, hormonaktive Stoffe und Pflanzenschutzmittel, die bereits in kleinsten Mengen Gewässer und Organismen belasten können. Ihre Elimination ist ein bedeutender Schritt für den Gewässerschutz.

Mit EABA geht ein grosses Kapitel zu Ende, doch die nächste Aufgabe steht bereits an. Die bestehende Klärschlammverwertung hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und ihre Instandhaltung wird immer anspruchsvoller. Damit rückt der Ersatz der Verbrennungsöfen als dringliches Projekt in den Fokus.

Dass im Jahr 2025 so viel erreicht werden konnte, ist vor allem dem grossen Engagement des gesamten ProRhenio-Teams zu verdanken. Die Mitarbeitenden haben den laufenden Betrieb sichergestellt und neue Anlagen mit viel Einsatz und hoher Fachkompetenz in Betrieb genommen. Dafür danke ich allen herzlich. Das Erreichte zeigt, was mit Know-how und Teamarbeit möglich ist.

Dr. Roger Reinauer

Präsident des Verwaltungsrates

2025 in Kürze

Das Jahr lässt sich in Zahlen ausdrücken. Die Betriebsrechnung beispielsweise schliesst mit rund 18,0 Millionen Franken ab, fast 2 Millionen Franken tiefer als 2024.



27,3

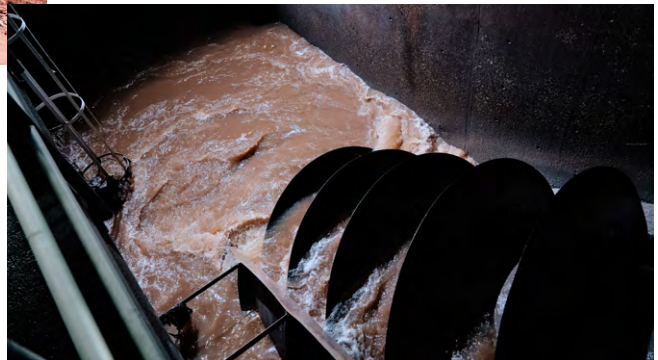
Millionen Kubikmeter

Abwässer wurden rund um die Uhr zuverlässig gereinigt.

6'617

Tonnen Asche

aus der Verbrennung von 62'508 Tonnen entwässertem Klärschlamm (16'251 Tonnen Klärschlamm als Trockensubstanz) wurden deponiert.



909

gestrandete Amphibien

wurden gerettet und wieder in der Natur ausgesetzt.



634

Millionen Kubikmeter

gereinigte Abluft wurden in die Atmosphäre zurückgeführt.



Organe und Gremien

Verwaltungsrat

Dr. Roger Reinauer, Präsident	Kanton Basel-Stadt
Dr. Tatjana Linder, Vizepräsidentin	F. Hoffmann-La Roche AG
Brigitte Meyer	Kanton Basel-Stadt
Dr. Dieter Gramberg	Novartis Pharma AG
vakant ab 20.06.24	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Katja Jutzi	Kanton Basel-Landschaft
Sabine Florin Mueller	BASF Schweiz AG
Tina Hurni, Sekretärin	Walder Wyss AG, Basel-Stadt

Geschäftsführung

Dr. Roland Zurbrügg, Vorsitzender	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Claus Wepler	Kanton Basel-Stadt
Tina Hurni	Kanton Basel-Stadt (Walder Wyss AG)
Dr. Tatjana Linder	F. Hoffmann-La Roche AG
Ulrich Weber bis 20.03.25	Novartis Pharma AG
Dr. Emmanuel Oertlé ab 20.03.25	Novartis Pharma AG
Pascal Hubmann	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Wolfgang Baechle	BASF Schweiz AG
Dr. Hans Gröger	ProRhen AG, Betriebsleiter

Revisionsstelle

Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG	Basel-Stadt
---	-------------

Betriebskonferenz

Dr. Hans Gröger, Vorsitzender	ProRhen AG
Antje Langbein	Kanton Basel-Stadt
Benedikt Gratwohl	Kanton Basel-Stadt
Dr. Roland Zurbrügg	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Emmanuel Oertlé	Novartis Pharma AG
Gerhard Koch	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Wolfgang Baechle	BASF Schweiz AG
Dr. Rainer Kühlmeyer bis 07.04.25	Syngenta Crop Protection AG
Daniel Thüning ab 07.04.25	Syngenta Crop Protection AG

2025 auf einen Blick

Die Erweiterung und der Ausbau der ARA Basel (Projekt EABA) haben auch in diesem Jahr wieder wichtige Zwischenziele erreicht. So konnte ProReno die vierte Reinigungsstufe zur Elimination der Mikroverunreinigungen im vierten Quartal in Betrieb nehmen. Ebenso wurden das neue Betriebsgebäude mit dem neuen Labor und der Leitstelle bezogen sowie die ersten beiden Faultürme mit Faulschlamm angeimpft. Die Inbetriebnahme der Faultürme setzt sich 2026 fort.

Seit dem 1. Januar 2025 ist das Projekt Synergie umgesetzt: Die industriellen Abwässer werden nun nach einer Vorbehandlung zusammen mit den kommunalen Abwässern in der neuen Anlage gereinigt. Somit ist der ProReno AG dieser Paradigmenwechsel gelungen: Sie reinigt die industriellen und kommunalen Abwässer nicht mehr vollständig getrennt.

Mengen und Frachten sind leicht rückläufig

Obwohl das Einzugsgebiet nicht verändert worden ist, sind die Mengen und Frachten gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig: Die kommunale Abwassermenge war mit 26,4 Millionen Kubikmetern rund 2 Millionen tiefer, die industriellen Abwässer erreichten die Menge von

0,85 Millionen Kubikmetern. Insbesondere die Frachten der kommunalen Abwässer sind rückläufig, so sind zum Beispiel die Schwermetallmengen mit 7,6 Tonnen deutlich unter der Vorjahresmenge geblieben. Insgesamt wurden die Grenzwerte sehr gut eingehalten. Das ist – auch hinsichtlich «Synergie» – eine sehr gute Leistung.

Betriebsrechnung unter Budget

Die Schlammmenge, die in den Schlammverbrennungsöfen verwertet wurde, lag 4 Prozent unter dem Vorjahreswert: 62'508 Tonnen entwässerter Klärschlamm mit 16'252 Tonnen Trockensubstanz wurden verbrannt. Die daraus verwertete Überschusswärme, die im Wärmeverbund mit den IWB in das Fernwärmenetz und in die Stücki Powerbox eingespeist wurde, war allerdings mit 26,721 Gigawattstunden höher als im Vorjahr (26,023 GWh) – dies, da in den heissen Sommermonaten weniger Überschusswärme ungenutzt blieb.

Die Betriebsrechnung liegt mit 18,028 Millionen Franken um rund 10 Prozent unter dem Budgetbetrag und konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden (2024: 19,917 Millionen Franken).



Auch in diesem Jahr erreichte das Projekt EABA wichtige Zwischenziele, darunter den Bezug des neuen Labors.



Das Team impfte die ersten beiden Faultürme mit Faultschlamm an; 2026 setzt es die Inbetriebnahme fort.

Ausblick 2026



2026 werden voraussichtlich die Planungsarbeiten für den Ersatz der Klärschlammverwertung beginnen.

Das Jahr 2026 wird im Zeichen des Abschlusses von EABA stehen. Mit dem Spatenstich am 23. Januar 2019 begannen die umfangreichen Bauarbeiten. Am 17. April 2026 wird die neue Anlage im Rahmen der Eröffnungsfeier eingeweiht. Auf diesen Moment arbeiten alle Mitarbeitenden und das gesamte Projektteam mit Hochdruck hin. Am 18. und 19. April 2026 erhält die Bevölkerung der Region Basel zudem die Gelegenheit, unsere neuen Abwasserreinigungsanlagen zu besichtigen. Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen diese Chance nutzen, eine der modernsten Abwasserreinigungsanlagen kennenzulernen.

Im Jahr 2026 wird die Faulungsanlage ihren Betrieb vollständig aufnehmen. Während diese Anlage nicht direkt der Reinigung der Abwässer dient, ist sie ein entscheidendes Element zur wirtschaftlichen und energetischen Optimierung der gesamten Anlage. Mit der Faulung wird der Klärschlamm stabilisiert. Das gewonnene Faulgas (auch Klärgas genannt) ist ein nachhaltiger Energieträger, und die Klärschlammmengen werden reduziert. Analog zur biologischen Reinigungsstufe sind hier Mikroorganismen am Werk. Sie bauen die organische Substanz Schritt für Schritt ab. Dazu benötigen diese Mikroorganismen ein ganz spezielles Milieu: Unter Ausschluss von Sauerstoff und bei einer Temperatur von unter 40 Grad Celsius («mesophile Faulung») entstehen Methan, ebenso Kohlendioxid, Wasserstoff und organische Säuren, sowie als Nebenprodukte Schwefelwasserstoff und Ammoniak. Über eine Membran wird das Methan aufkonzentriert und dann als nachhaltiger Energieträger ins Basler Gasnetz eingespeist.

Neben der Faulung wird auch die Prozesswasser-Behandlungsanlage 2026 in Betrieb genommen. Sie dient dem gezielten Abbau von Stickstoff. Dieser wird einerseits in der biologischen Stufe abgebaut. Allerdings entstehen auf der gesamten Anlage stickstoffhaltige Abwässer, die gezielt der «Prozesswasserbehandlung» zugeführt und mit einem speziellen Verfahren behandelt werden, um die Stickstofffrachten gezielt zu reduzieren. Wie kann es anders sein: Auch hier werden spezielle Mikroorganismen benötigt, die dieses Anammox-Verfahren ermöglichen. Ammonium wird mit Nitrit unter anaeroben Bedingungen zu molekularem Stickstoff oxidiert.

EABA kommt 2026 zum Abschluss

Das Grossprojekt EABA wird im Jahr 2026 abgeschlossen werden und die letzten neuen Anlagen werden in Betrieb genommen werden. Noch einmal wird dieses Jahr uns alle fordern, und Hunderte von Montage- und Installationsarbeiten sowie Inbetriebnahmen wollen gleichzeitig abgeschlossen werden. Wir packen diese Aufgabe miteinander an und freuen uns, mit modernster Technologie zukünftig die Abwässer der Regio Basiliensis auf höchstem Stand zuverlässig und rund um die Uhr zu reinigen.

Gleichzeitig sollen 2026 die Planungsarbeiten für den Ersatz der Klärschlammverwertung starten, mit dem Ziel, eine zukunftsorientierte Lösung auf Basis modernster Technologien zu entwickeln.

2025 in Zahlen

Zulauf

			2025	2024
ARA Basel	Abwassermenge	Mio. m³	26,402	28,358
	CSB	Tonnen	10'540	15'105
	CSB	mg/l	135	576
	TOC	Tonnen	3'377	4'409
	TOC	mg/l	135	165
	Schwermetalle	kg	7'603	10'264
ARA Industrie*	Abwassermenge	Mio. m³	0,851	0,926
	CSB	Tonnen	939	1'081
	CSB	mg/l	1'115	1'179
	TOC	Tonnen	312	292
	TOC	mg/l	366	314
	Schwermetalle	kg	127	447

*Bis 2024 unter dem Namen ARA Chemie

Seit 2025 umfasst die Elimination die ARA Basel sowie die vorbehandelten industriellen Abwässer (ARA Industrie, bis 2024 unter dem alten Namen ARA Chemie). Bis 2024 wurde die ARA Industrie separat ausgewiesen. Die Werte der ARA Basel für 2024 und 2025 in der Elimination sind daher nicht direkt miteinander vergleichbar.

Elimination

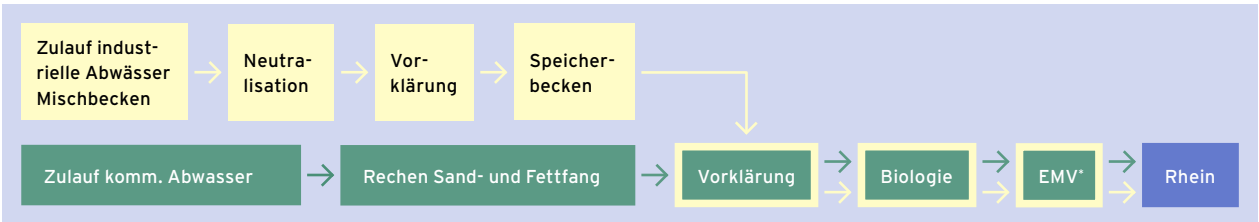
		GW	2025	2024
ARA Basel	CSB-Elimination	% 85	94,1	95,7
	TOC/DOC-Elimination	% 85	93,2	94,8
	Schwermetall-Elimination	%	73,6	77,9

Ablauf

		GW	2025	2024
ARA Basel	GUS	Tonnen	87	161
	GUS	mg/l 20	3	5
	CSB	Tonnen	655	680
	CSB	mg/l	21	22
	DOC	Tonnen	239	243
	DOC	mg/l 10	7	8
	Schwermetall	kg	2'040	2'267
	Phosphor gesamt	mg/l 0,8	0,84	0,66
	Nitrit	mg/l 0,3	0,26	0,12

CSB chemischer Sauerstoff-Bedarf
GUS gesamte ungelöste Stoffe
TOC/DOC Total Organic Carbon/Dissolved Organic Carbon (totaler/gelöster organischer Kohlenstoff)
GW Grenzwert

Stufen der Abwasserbehandlung seit 2025



*Elimination von Mikro-Verunreinigungen

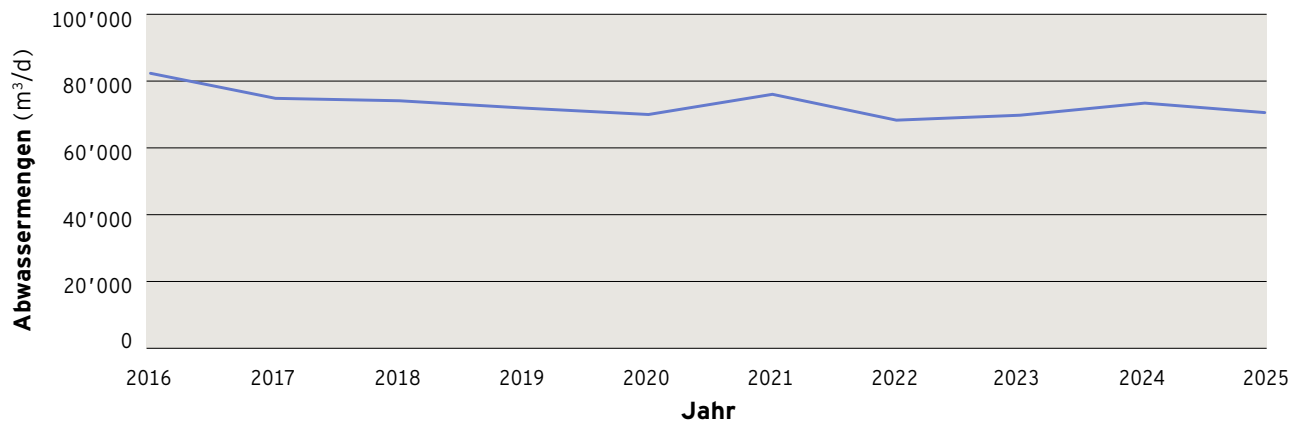
Einzugsgebiet ARA Basel



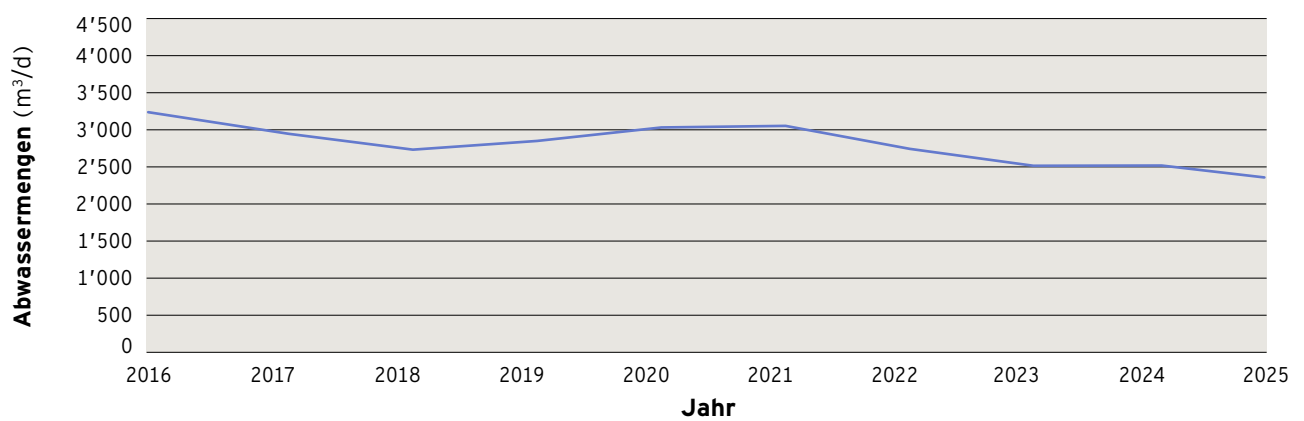
Übersicht 2025

			Grenzwert	2025	2024
Personalbestand am 31.12.				38,3	39,6
Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall				3	0
Reklamationen wegen Geruchsbelästigungen				0	0
Betriebskosten		Mio. CHF (exkl. MWSt)		18,028	19,917
Investitionen		Mio. CHF (exkl. MWSt)		49,443	37,444
Spezifische Betriebskosten Abwasser (inkl. Kostenanteil Schlammbeh. und gem. Anlagen)					
ARA Basel		CHF/m³		0,37	0,59
ARA Industrie		CHF/m³		2,09	3,99
Verbrauch elektrische Energie		Mio. kWh		21,249	20,983
Energieverbrauch nur Brennstoffe (Schlammbehandlung)		Mio. kWh		22,279	22,349
Wärmelieferung IWB Fernwärme und Stücki Powerbox		Mio. kWh		26,721	26,023
Nettoenergieverbrauch		Mio. kWh		16,807	17,308
Entsorgung	Rechengut	t		915	1'046
	Sandfanggut	t		141	153
	Asche	t		6'617	6'832
Abluft	VOC (Volatile Organic Compounds/flüchtige organische Verbindungen)		t	1,475	0,034
Klärschlamm entwässert (ARA Basel, ARA Industrie, Flüssigschlamm)		t TS		10'592	11'606
Fremdschlamm		t TS		5'659	5'661
Rauchgasemissionen Schlammbehandlung					
	NO _x -Fracht	t		9,84	7,7
	NO _x -Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³	80	62/55/54	57/49/47
	CO-Fracht	t		1,24	0,78
	CO-Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³	50	11/10/1	11/6,5/1
	SO ₂ -Fracht	t		6,28	5,82
	SO ₂ -Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³	50	37/36/38	35/41/39
Besucher:innen				96	84

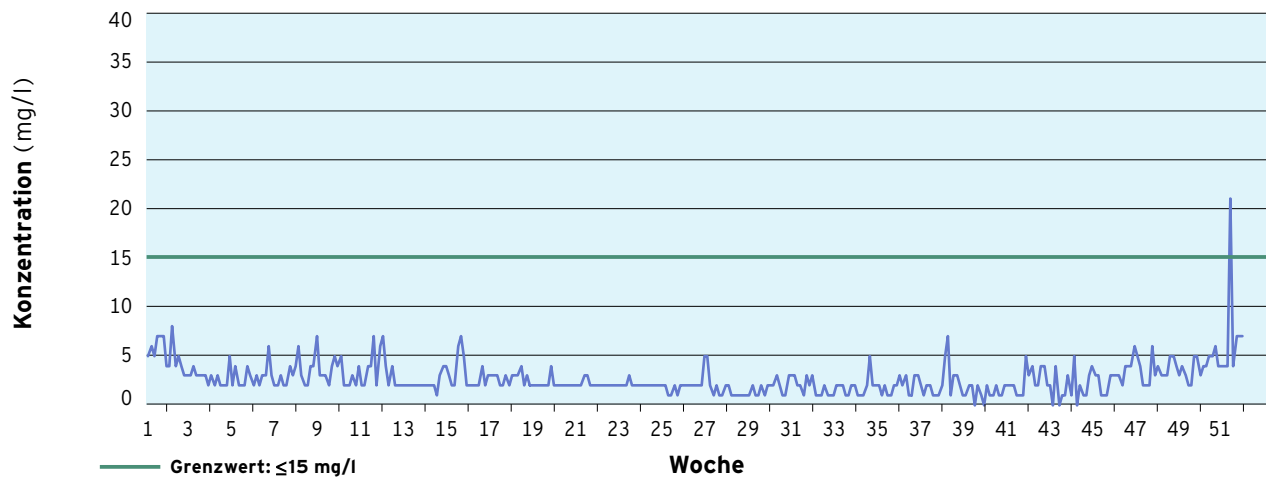
Abwassermenge ARA Basel (Tagesmittel)



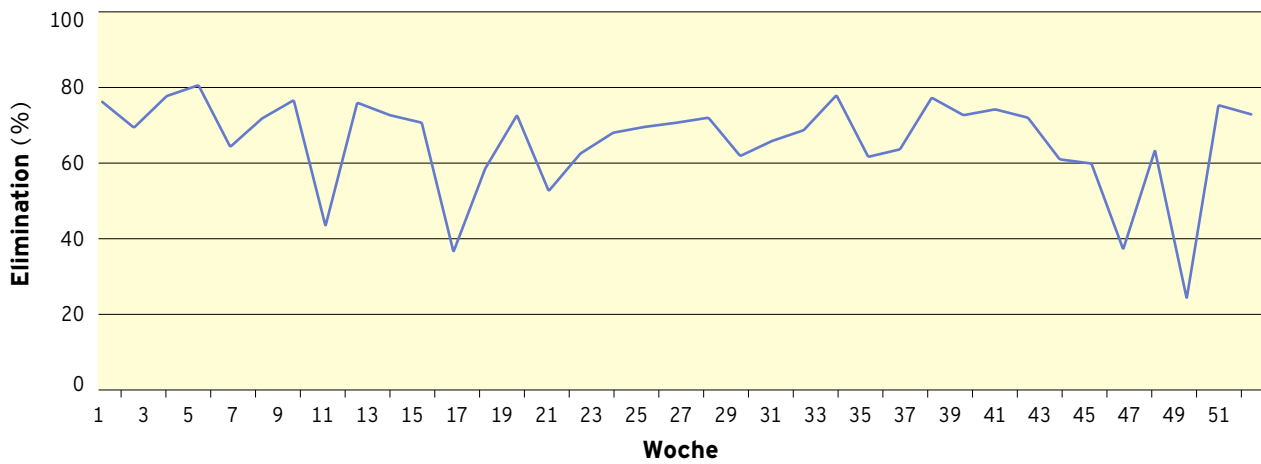
Abwassermenge ARA Industrie (Tagesmittel)



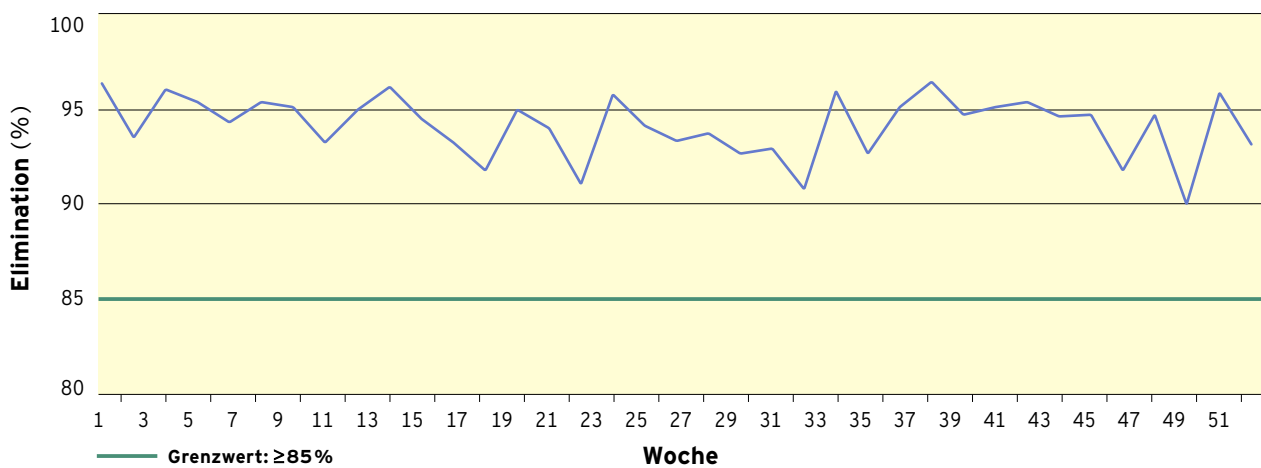
GUS-Konzentration im Ablauf ARA Basel 2025



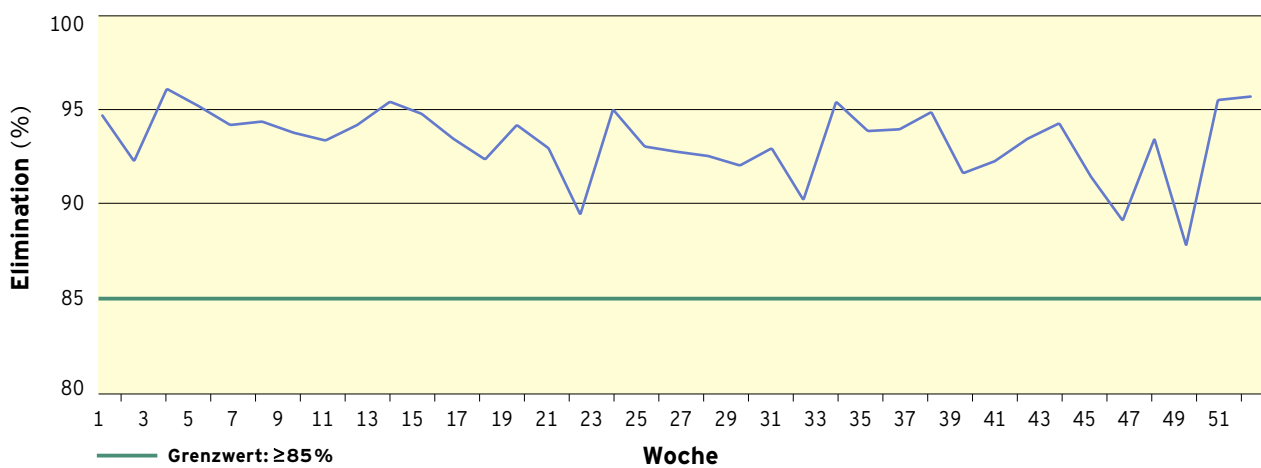
Stickstoffelimination ARA Basel 2025



CSB-Elimination ARA Basel 2025



TOC/DOC-Elimination ARA Basel 2025





Im Fokus



Die neuen Faultürme sind die Wahrzeichen von ProRhenio. Ihre Farben werden im neuen Betriebsgebäude aufgegriffen.

EABA kurz vor dem Abschluss mit drei Meilensteinen

Das Jahr 2025 brachte das Projekt Erweiterung der ARA Basel (EABA) in die Zielgerade. ProRhenio zog ins neue Betriebsgebäude ein, nahm die neue Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen in Betrieb, und gegen Jahresende liefen die ersten beiden Faultürme an.



«Nun ist das Projekt EABA so gut wie abgeschlossen.»

Roberto Frei, Projektleiter

Für Projektleiter Roberto Frei war 2025 ein spannendes Jahr, denn er konnte gleich mehrere wichtige Premieren erleben. Ende September nahm ProRhenio die vierte Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen in Betrieb. Sie entfernt Stoffe aus dem Abwasser, die mit den bisherigen Reinigungsverfahren nur ungenügend erfasst werden. Dazu gehören unter anderem Medikamentenrückstände und Pflanzenschutzmittel. Im vierten Quartal wurde mit der Inbetriebnahme der neuen Faulung begonnen. Das weitere schrittweise Hochfahren der Faulung dauert bis etwa April 2026.

Bis zur Inbetriebnahme der Faulung verbrannte ProRhenio den Schlamm aus der Abwasserreinigung direkt in der Schlammverbrennung. Der dritte Meilenstein, der Umzug ins neue Betriebsgebäude, erfolgte im November. Frei freut sich: «Nun ist das Projekt EABA so gut wie abgeschlossen.» Die letzten Arbeiten werden bis im Sommer 2026 beendet sein.

Die Frist im Blick, die Werte im Griff

Bei der neuen vierten Reinigungsstufe lief alles auf einen klaren Termin zu. Bis Ende September musste die Anlage in Betrieb sein und es musste abgerechnet werden, damit die Beiträge des Bundesamts für Umwelt (BAFU) gesichert waren. Bereits im März liefen die Vorbereitungen mit Signaltests. Ab dem 18. Juni

führte ProRhenio das Wasser über die neue Stufe. «Die Anforderungen von AUE und BAFU sind klar: Die Anlage muss mindestens 80 Prozent der Mikroverunreinigungen abbauen», erklärt Frei. «Diese Vorgabe halten wir problemlos ein.» Die neue Reinigungsstufe arbeitet zweistufig mit Ozon und Pulveraktivkohle. Beide Verfahren sind wirksam, aber auch kostenintensiv. «Deshalb richtet sich unser Blick nun auf die Frage, wie sich die Grenzwerte wirtschaftlich einhalten lassen», ergänzt der Projektleiter.

Von Schlamm zu Biogas

2025 nahm auch die neue Faulung schrittweise ihren Betrieb auf. In den neuen bunten Faultürmen, die jetzt schon zu einem Wahrzeichen von ProRhenio geworden sind, bauen Mikroorganismen den Schlamm ab, der bei der Abwasserreinigung entsteht. Dabei bildet sich Methan, das zu Biogas aufbereitet und ins Gasnetz der IWB eingespeist wird. «Gas lässt sich speichern und flexibler nutzen als Wärme», so der Projektleiter. «Gleichzeitig bleibt am Ende deutlich weniger Restmaterial übrig als früher. Das macht den Prozess nachhaltiger.» Hinzu kommt ein wirtschaftlicher Vorteil: ProRhenio kann das aufbereitete Gas verkaufen und so die Betriebskosten senken. Am 28. Januar 2026 speiste ProRhenio erstmals Gas ins IWB-Netz ein.



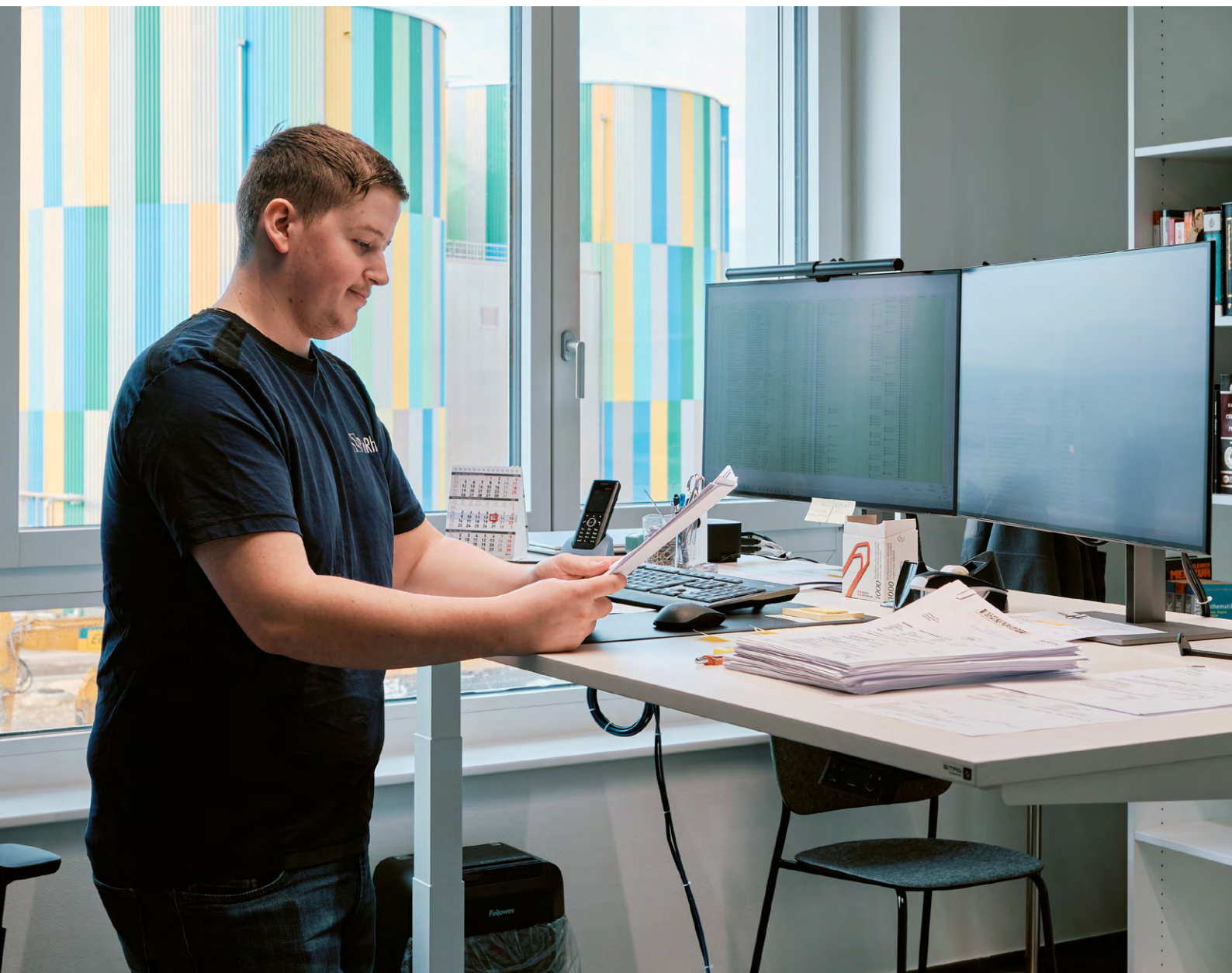
Gabin Finantz war für den Umzug der Technik verantwortlich.

Der Start der Faulung verlangt immer noch viel Geduld und genaue Überwachung. Um den Prozess zu beschleunigen, bezog ProRhenio Schlamm von der ARA Birs und impfte die ersten beiden Türme im November damit an. Ab Anfang 2026 sollen die Türme regulär beschickt werden und danach einer nach dem anderen laufen.

«EABA war für alle herausfordernd, aber auch sehr spannend», blickt Frei zurück. Eine Anlage dieser Grösse im laufenden Betrieb umfassend zu erneuern und mitzugestalten, sei etwas Besonderes und Einmaliges.

Herausforderung IT gemeistert

Auch der Umzug ins neue Betriebsgebäude war Teil des Grossprojekts. Im November bezogen die Mitarbeitenden ihr neues Domizil. «Ein wichtiges Ziel war, dass wir den Umzug mit den Mitarbeitenden selbst bewältigen, natürlich auf freiwilliger Basis. Das hat das Team zusammengebracht», erinnert sich Martin Sommer, technischer Sachbearbeiter. Er war zuständig für die Gesamtkoordination des Umzugs, also für alles, ausser IT. Die Planung begann bereits Ende April 2025. ProRhenio gliederte den Umzug in Vorbereitung,



Martin Sommer koordinierte den Umzug und sorgte dafür, dass die Mitarbeitenden sich darauf freuen.



Der Umzug ins neue Betriebsgebäude verlief nach Plan, und die Mitarbeitenden lebten sich rasch ein.

Durchführung und Nachbereitung. Während der Umzugsphase wechselten zuerst die Büros, dann das Labor und anschliessend die Zentralwarte ins neue Gebäude.

Für die Technik war Gabin Finantz, Projektmanager EMSRT und IT, zuständig. Besonders anspruchsvoll war die Brandmeldeanlage. Ihre Steuerung befand sich bisher im alten Betriebsgebäude. Für den neuen Standort richtete das Team eine neue Zentrale ein. Weil ProReno ans kantonale Netz angeschlossen ist, musste das Team jede Änderung frühzeitig mit dem Kanton Basel-Stadt abstimmen. Eine gute Vorbereitung war matchentscheidend, denn ProReno konnte den Umzug nicht im Voraus testen. Während eines halben Tages blieb das Netz geplant ausser Betrieb. «Das kommt

in einem Betrieb, in dem sonst praktisch immer alles läuft, kaum vor», bemerkt Finantz. Das Team verschob Server, schloss Geräte neu an und baute die Notstromversorgung aus dem alten Gebäude aus sowie im neuen Gebäude wieder ein.

«Als wären wir schon ewig hier drin»

Gerade weil Homeoffice bei ProReno kaum eine Rolle spielt, zählt ein Arbeitsort, an dem sich die Mitarbeitenden wohlfühlen. Das Farbkonzept im neuen Betriebsgebäude nimmt Bezug auf die neuen Faultürme. Zur neuen Umgebung gehört auch der grosszügige Pausenraum. Sommer sagt: «Für mich fühlt es sich so an, als wären wir schon ewig hier drin.»

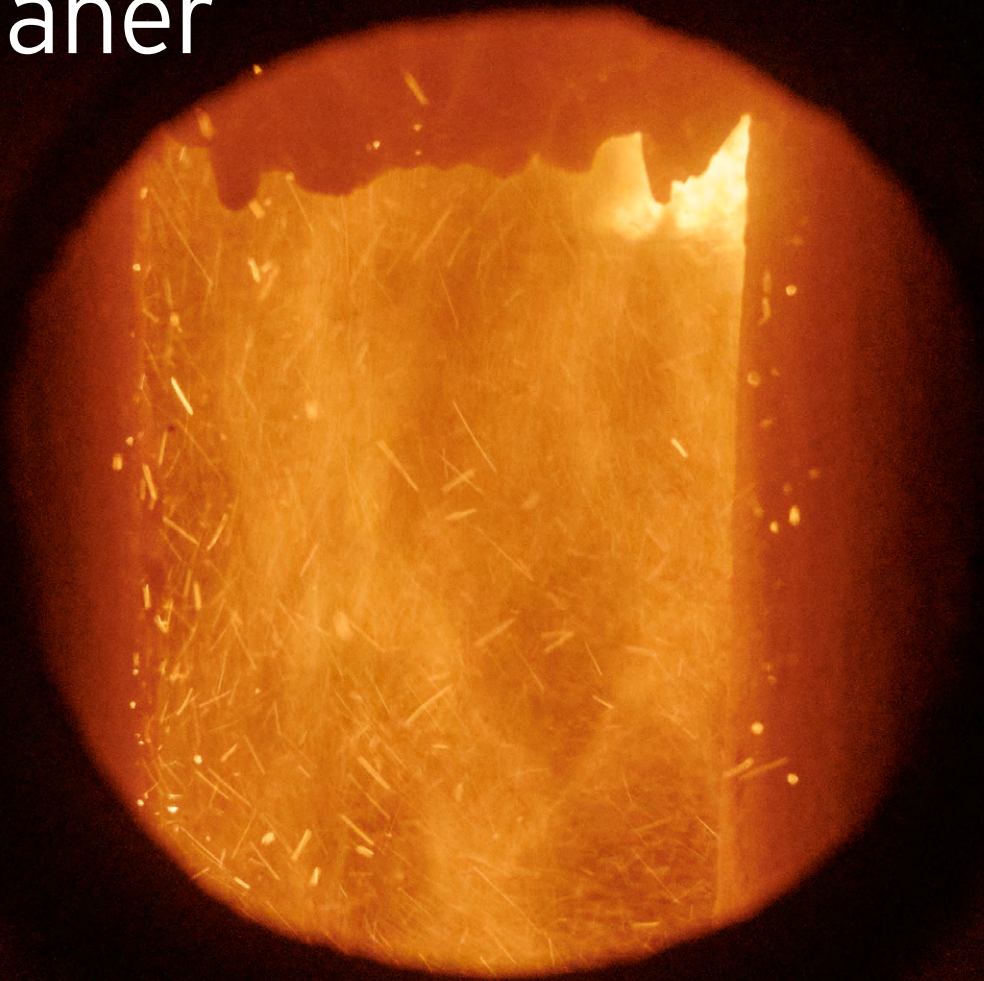
«Ein wichtiges Ziel war, dass wir den Umzug mit den Mitarbeitenden selbst bewältigen, natürlich auf freiwilliger Basis. Das hat das Team zusammengebracht.»

Martin Sommer, technischer Sachbearbeiter



Im November 2025 bezogen die Mitarbeitenden ihr neues Betriebsgebäude.

Verbrennungsöfen: Generationenwechsel rückt näher



Die Verbrennungsöfen von ProRhenio sind rund 44 Jahre alt und damit deutlich älter als ursprünglich vorgesehen. Dass die Schlammverbrennung weiterhin zuverlässig läuft, ist vor allem dem grossen Einsatz und dem Know-how der Mitarbeitenden zu verdanken. ProRhenio rechnet damit, dass der Kredit für die Projektierung bald gesprochen wird.

In der Schlammbehandlung hat sich bei ProReno 2025 einiges verändert. Neu kommt vor der Verbrennung die Schlammfäulung zum Einsatz. Damit gewinnt der Betrieb Biogas aus dem Schlamm und nutzt die Energie besser als früher. Doch auch nach der Fäulung bleibt Restschlamm zurück, der verbrannt werden muss. Genau hier zeigt sich das Alter der bestehenden Anlage. Die drei Verbrennungsöfen waren ursprünglich auf 30 Jahre ausgelegt. Heute sind sie 44 Jahre im Einsatz und werden durch konsequenten Unterhalt zuverlässig betrieben.

«Die bestehende Klärschlammverwertung hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und ihre Instandhaltung wird immer anspruchsvoller. Damit rückt der Ersatz der Verbrennungsöfen als dringliches Projekt in den Fokus. Dies ist unsere nächste grosse Aufgabe», sagt Dr. Roger Reinauer, Präsident des Verwaltungsrates. «Wir sind zuversichtlich, dass die Mittel für die Projektierung bald gesprochen werden.»

«Der Ersatz der Verbrennungsöfen rückt als dringliches Projekt in den Fokus. Dies ist unsere nächste grosse Aufgabe.»

Dr. Roger Reinauer,
Präsident des Verwaltungsrates

Lange Lieferfristen für Ersatzteile

Das Alter der Öfen prägt den Alltag. Temperatursonden, Messstellen, Lager, Zähne, rotierende Teile und Kugellager müssen laufend ersetzt werden. Dazu kommen



Christian Poetsch, Vorarbeiter Schlammbehandlung, kennt die Herausforderungen der alten Schlammbehandlung.



Mechaniker David Pinto ist Teil des Teams, das den Verschleisserscheinungen der Schlammverbrennungsöfen entgegenwirkt.

Pumpen, Frequenzumformer, Gebläse und Antriebs-
teile, die ins Alter kommen. Einzelne Bauteile sind nicht
mehr lieferbar, weil Hersteller verschwunden sind oder
keine Ersatzteile mehr produzieren. Auch die Liefer-
fristen wurden 2025 zu einer Herausforderung. Auf
einzelne Ersatzteile wartet ProRho mehr als ein
Jahr. Selbst mit hohem Unterhaltsaufwand lassen sich
Störungen nicht immer vermeiden.

Trotzdem läuft die Anlage bisher. «Dass die Schlamm-
verbrennung weiterhin sicher funktioniert, verdanken

wir in erster Linie unseren Mitarbeitenden», betont
Dr. Hans Gröger, Geschäftsführer und Betriebsleiter.
«Sie reagieren flexibel auf Störungen und finden mit
viel Erfahrung Lösungen, auch wenn Bauteile nicht
mehr erhältlich sind.»

Mindestens sieben Jahre für die Erneuerung

Nicht nur das Alter der Öfen macht eine baldige Erneue-
rung nötig. Hinzu kommt die geplante Hafenbahn.
Soll sie gebaut werden, liegt der heutige Standort der

Schlammbehandlung im Bereich der künftigen Gleise. Neubau und Standortwechsel würden damit zusammenfallen.

Bis die neuen Öfen stehen, wird Zeit vergehen. Allein die Projektierung dürfte rund drei Jahre in Anspruch nehmen. Insgesamt rechnet ProReno im besten Fall mit über sieben Jahren, bis die neue Anlage in Betrieb gehen kann. So lange läuft die heutige Schlammverbrennung weiter. «Wir wissen, dass die Anlage ihr Lebensende erreicht hat, und wir wissen auch, wie wir sie bis zur Erneuerung sicher betreiben», fasst Gröger zusammen. «Mit dem herausragenden Engagement unseres Teams gelingt uns das.»

«Wir wissen, wie wir die Anlage bis zur Erneuerung sicher betreiben.

Mit dem herausragenden Engagement unseres Teams gelingt uns das.»

Dr. Hans Gröger,
Geschäftsführer und Betriebsleiter



Die Schlammverbrennungsanlage ist deutlich über ihre ursprünglich vorgesehene Lebensdauer hinaus im Einsatz.



Dass die Öfen weiterlaufen, ist vor allem dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden zu verdanken.

«Meine Seele, mein innerstes Ich, ist ein Mechaniker»

Seit 25 Jahren arbeitet Frank Schröder bei ProReno. Was er bis heute an der Arbeit schätzt, ist nicht nur das Handwerk, sondern auch der Spielraum, eigene Ideen einzubringen und praktische Lösungen zu entwickeln. Diese kreative Seite seines Berufs motiviert ihn bei der Arbeit.



Frank Schröder erlebte bei ProReno, wie sich die Anlage technisch und organisatorisch weiterentwickelte.

«Ich mache meine Arbeit unglaublich gern. Es ist immer noch mein Traumjob.»



Langweilig wurde Frank Schröder die Arbeit nie. Der Arbeitsalltag verlangt täglich neue Lösungen.

Frank Schröder gehört zu den langjährigen Mitarbeitenden von ProRhenio. Er ist seit 25 Jahren im Betrieb tätig, seit 2005 als Vorarbeiter Mechanik. Wer ihn über seine Arbeit sprechen hört, merkt rasch, dass ihn nicht nur das Technische interessiert. An seinem Beruf gefällt ihm, dass gute Lösungen oft erst beim genauen Hinschauen entstehen. «Ich schätze es sehr, bei der Arbeit meine Ideen einbringen und damit auch etwas gestalten zu können. Das motiviert mich bis heute», sagt er.

Schröder ist gelernter Landmaschinenmechaniker. Anfang der 1990er-Jahre absolvierte er zudem die Meisterausbildung. Er stammt ursprünglich aus der ehemaligen DDR und kam 1989 im Zuge des Mauerfalls in den Westen. «Ich liess damals vieles zurück und begann neu», erinnert er sich. Mit seiner breiten Ausbildung war er im Westen von Anfang an sehr gefragt. Schon kurz nach seiner Ankunft stiess er auf Stellen, die zu ihm passten. Nach Basel kam er über einen beruflichen Umweg: Um die Jahrtausendwende arbeitete er während eines Jahres hier als Webdesigner. Doch auf Dauer passte das nicht zu ihm: «Meine Seele, mein innerstes Ich, ist ein Mechaniker», sagt er. Die Rückkehr in die Mechanik war für ihn deshalb folgerichtig.

Höhepunkt: die neue Abwasserreinigungsanlage

In einem Vierteljahrhundert bei ProRhenio erlebte Frank Schröder, wie sich die Anlage technisch und organisatorisch weiterentwickelte. Früher seien viele Anlagenteile massiver gewesen. Schröder erinnert sich unter anderem an offene, geruchsintensive Becken. «Heute sind die Verfahren durchdachter, der Betrieb sicherer und viele Abläufe angenehmer», stellt er fest.

Auch in der Mechanik habe sich vieles verändert. Bauteile würden präziser gefertigt und anders geplant als früher. Gleichzeitig zeige der Alltag, dass neue Lösungen nicht immer sofort überzeugten: «Im laufenden Betrieb sieht man oft, dass die Dinge noch nicht so funktionieren, wie sie sollten. Da setzen wir dann mit der Optimierung an.» Genau dort beginne der spannende Teil der Arbeit. Ein Höhepunkt seiner Zeit bei ProRhenio war für Schröder der Bau der neuen Anlage.

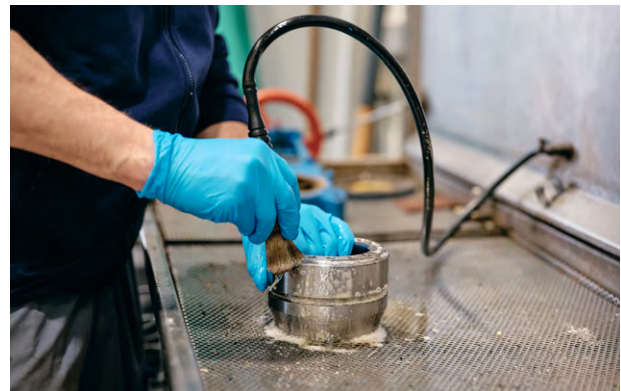
Gute Idee im richtigen Moment

Langweilig geworden ist Frank Schröder die Arbeit nie. Gerade weil jeder Tag anders verläuft, braucht es Erfahrung, Improvisation und manchmal eine gute Idee im richtigen Moment. «Diese grosse Vielfalt und geforderte Flexibilität durchdringen meinen Arbeitsalltag



In der Werkstatt der Mechanik lässt sich vieles weiterentwickeln.

noch heute», sagt er. Was ihm an der Arbeit gefällt, hat auch mit den Möglichkeiten in der Werkstatt der Mechanik zu tun. Vieles lässt sich dort anpassen oder weiterentwickeln. Es geht oft nicht nur darum, Defekte zu beheben, sondern darum, eine Lösung praxistauglich zu machen. Schröder: «Ich mache meine Arbeit unglaublich gern. Es ist immer noch mein Traumjob.»



«Ich muss handwerkliche Dinge immer zuerst selbst versuchen, bevor ich Hilfe hole.»

Einsatz für die ganze Anlage

Das Mechanikteam arbeitet für die ganze Anlage. Die Schichtführer machen Kontrollgänge und notieren, was ihnen auffällt. Wenn irgendwo etwas nicht stimmt, landet die Meldung bei Frank Schröder und seinen Mitarbeitenden. Sie beheben dann das Problem. «Im Gegensatz zu den Elektrikern, die Pikettdienst haben, arbeiten wir im Normalbetrieb. Doch wenn es uns ausserhalb unserer Arbeitszeit braucht, springen wir natürlich ein», betont Schröder.

Die Aufgaben der Mechaniker reichen weit über klassische Reparaturen hinaus. Es geht um Pumpen, um Befestigungen, um Anpassungen an Bauteilen und um Dinge, die im Betrieb sonst liegen bleiben würden.

«Unsere Arbeit betrifft alles, was mechanische Dinge angeht», so Frank Schröder. «Der Klassiker ist etwa die Reparatur der Kaffeemaschine», ergänzt er schmunzelnd.

Zu Hause anpacken als Ausgleich zur Arbeit

Auch ausserhalb der Arbeit packt Frank Schröder gern selbst an. Er und seine Frau haben vor Kurzem ein Haus gekauft. Nun haben sie einen grossen Garten und laufend etwas zu tun. «Mir ist da nichts heilig», sagt er lachend. «Ich muss handwerkliche Dinge immer zuerst selbst versuchen, bevor ich Hilfe hole.» Als Ausgleich fährt er im Sommer Velo oder geht wandern.

Bis zur Pensionierung bleiben ihm noch fünfeinhalb Jahre. Wichtig ist ihm, das Team gut aufzustellen und seinen Abgang vorzubereiten. «Die Devise lautet dabei, den Mitarbeitern möglichst viel Eigenverantwortung zu geben und gleichzeitig das Team gut zu organisieren.» Einen Wunsch für die Anlage hat er auch: mehr Grünflächen auf dem Areal. Das passe gut zu einem Ort, an dem täglich daran gearbeitet wird, Wasser so sauber wie möglich an die Natur zurückzugeben.



Finanzen

Betriebsrechnung 2025 (in Franken)

	ARA Basel	ARA Industrie	Schlamm- aufbereitung	Gemeinsame Anlagen	Total	Budget
Personal	1'735'801	1'104'909	1'974'053	462	4'815'224	5'500'000
Allg. Betriebsaufwand	2'736'427	74'175	157'724	1'221'835	4'190'161	4'093'500
Reparatur und Unterhalt	426'552	460'348	2'045'684	578'014	3'510'598	5'262'000
Energien	3'413'539	379'688	2'997'157	0	6'790'384	7'450'000
Hilfsstoffe	886'144	516'389	625'800	50'417	2'078'749	1'654'300
Entsorgung	476'095	45'614	339'523	6'929	868'161	948'000
Erlös aus Entsorgungen und Energieverbund	1'000	802'205	3'410'984	11'355	4'225'545	4'916'800
Total exkl. MWSt	9'673'558	1'778'917	4'728'956	1'846'301	18'027'733	19'991'000
in %	54	10	26	10	100	

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2025 (in Franken)

Werterhaltung	0	251'613	613'813	4'795	870'221	2'255'000
Erweiterungen	0	0	0	55'051	55'051	10'550'000
Projekt EABA	48'058'588	0	0	0	48'058'588	42'513'300
Optimierungen	0	325'964	29'943	103'151	459'058	400'000
Total exkl. MWSt	48'058'588	577'577	643'756	162'997	49'442'918	55'718'300
in %	97	1	2	0	100	

Betriebsrechnung 2025 (in Franken)

	Basel-Stadt	Basel-land	Roche	Novartis WKL	Novartis WSJ	Novartis Hun	Sun Chemical*	Syngenta	Total
Personal	2'876'759	660'287	568'387	194'413	97'207	197'557	134'282	86'332	4'815'224
Allg. Betriebsaufwand	2'839'506	651'737	308'024	104'237	52'792	111'765	75'705	46'395	4'190'161
Reparatur u. Unterhalt	2'099'938	481'988	376'972	114'404	65'938	192'043	127'123	52'192	3'510'598
Energien	5'000'287	1'147'689	155'563	25'110	30'949	252'311	167'482	10'993	6'790'384
Hilfsstoffe	1'205'585	276'712	115'094	9'765	9'289	420'970	37'917	3'418	2'078'749
Entsorgung	641'973	147'349	29'085	7'536	5'218	20'236	13'189	3'577	868'161
Erlös aus Entsorgungen und Energielieferung	2'536'483	582'185	367'469	89'848	59'908	401'311	146'774	41'567	4'225'545
Be-/Entlastung Synergie	412'228	94'616	120'742	32'050	23'626	189'157	129'992	11'277	0
Total exkl. MWSt	11'715'339	2'688'959	1'306'398	397'667	225'109	982'728	538'915	172'618	18'027'733
MWSt 8,1%	948'942	217'806	105'818	32'211	18'234	79'601	43'652	13'982	1'460'246
Total inkl. MWSt	12'664'281	2'906'765	1'412'217	429'878	243'343	1'062'329	582'567	186'600	19'487'979
in %	65	16	7	2	1	5	3	1	100

* ex BASF Hun

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2025 (in Franken)

Werterhaltung	463'902	101'159	137'987	58'438	15'010	40'121	33'561	20'041	870'219
Erweiterungen o. EABA	22'598	4'928	12'242	3'317	249	6'967	2'892	1'859	55'052
Projekt EABA	39'455'140	8'603'448	0	0	0	0	0	0	48'058'588
Optimierungen	99'689	21'738	150'164	53'561	22'278	53'259	35'595	22'776	459'060
Total exkl. MWSt	40'041'329	8'731'273	300'393	115'316	37'537	100'347	72'048	44'676	49'442'918
MWSt 8,1 %	3'243'348	707'233	24'332	9'341	3'040	8'128	5'836	3'619	4'004'876
Total inkl. MWSt	43'284'677	9'438'506	324'725	124'657	40'577	108'475	77'884	48'295	53'447'794
in %	81	18	1	0	0	0	0	0	100

Kommentar zur Betriebsrechnung und zu den Investitionen 2025

Gesamthaft schliesst die Betriebsrechnung 2025 mit 18,028 Millionen Franken bei 90 Prozent des Budgets ab. Bei der Kostenart «Hilfsstoffe» waren die Aufwendungen höher als geplant aufgrund der Preissteigerung bei der Pulveraktivkohle, die für die Elimination der Mikroverunreinigungen eingesetzt wird.

Alle anderen Kostenarten wurden gegenüber Budget nicht ausgeschöpft. Die Investitionsrechnung schliesst mit 49,443 Millionen Franken bei 81 Prozent des Budgets ab.

Die Betriebskosten der ARA Industrie mit 1,779 Millionen Franken sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (2024: 2,486 Millionen Franken). Mit Umset-

zung des Projektes Synergie werden die industriellen Abwässer nur noch vorbehandelt und dann auf der kommunalen Anlage weiter behandelt. Dafür entstehen Kosten für die Industriepartner auf der ARA Basel, welche wiederum die Betriebskosten der ARA Basel für die Kantone entlasten (siehe oben).

Aufgrund gesunkener Fremdschlammengen erreichten die Erlöse mit 4,226 Millionen Franken ein tieferes Niveau als im Vorjahr und im Budget.

Bei den Investitionen wurden 48,059 Millionen Franken für den Bau der neuen Kläranlage (EABA) eingesetzt.

Bilanzen per 31. Dezember 2025 und 2024 (in Franken)

AKTIVEN	2025	%	2024	%
Flüssige Mittel	11'025'702.61	70	3'512'280.62	36
- Kasse, Post, Bank	11'025'702.61	70	3'512'280.62	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'593'469.04	10	3'108'180.18	32
- gegenüber Beteiligten und Organen	910'105.11	6	2'133'994.00	22
- gegenüber Dritten	683'363.93	4	974'186.18	10
Übrige kurzfristige Forderungen	2'349'840.69	15	3'082'606.42	32
- gegenüber Beteiligten und Organen	639'447.65	4	1'867'568.10	19
- gegenüber staatlichen Stellen	1'710'393.04	11	1'215'038.32	13
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	709'783.79	5	0.00	0
Umlaufvermögen	15'678'796.13	100	9'703'067.22	100
TOTAL AKTIVEN	15'678'796.13	100	9'703'067.22	100

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13'907'673.62	89	8'017'671.02	83
- gegenüber Beteiligten und Organen	8'771'423.65	56	1'647'201.10	17
- gegenüber Dritten	5'136'249.97	33	6'370'469.92	66
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	1'715'473.91	11	1'629'747.60	17
- Passive Rechnungsabgrenzung	1'590'241.53	10	1'491'157.15	15
- Kurzfristige Rückstellungen	125'232.38	1	138'590.45	2
Kurzfristiges Fremdkapital	15'623'147.53	100	9'647'418.62	99
Aktienkapital	50'000.00	0	50'000.00	0
Gesetzliche Gewinnreserven	5'648.60	0	5'648.60	0
- Allgemeine gesetzliche Reserven	5'648.60	0	5'648.60	0
Eigenkapital	55'648.60	0	55'648.60	1
TOTAL PASSIVEN	15'678'796.13	100	9'703'067.22	100

Aktiven

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Guthaben gegenüber Partnern von 0,910 Millionen Franken sowie gegenüber Dritten von 0,683 Millionen Franken. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich aus den erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2025. Der Betrag gegenüber Dritten enthält hauptsächlich Forderungen aus den Klärschlamm- und Wärmelieferungen.

Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Guthaben gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuerguthaben: 1,710 Millionen Franken) und gegenüber Partnern (Finanzverwaltung/Lohnadministration Kanton: 0,639 Millionen Franken).

Passiven

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus 8,771 Millionen Franken gegenüber Partnern und 5,136 Millionen Franken gegenüber Dritten. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich hauptsächlich aus der Differenz von Vorauszahlungen gegenüber erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2025. Der Betrag gegenüber Dritten enthält noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Abgrenzungen für noch nicht erhaltene Lieferantenrechnungen.

Erfolgsrechnungen 2025 und 2024 (in Franken)

ERTRAG	2025	%	2024	%
- Anteil der Partner	67'470'651.28	95	57'361'322.85	92
- Diverse Erlöse	129'993.95	0	115'166.50	0
- Abwasserannahmen	351'147.99	0	529'685.18	1
- Schlammannahmen	2'462'761.04	3	2'509'254.18	4
- Hilfsstofflieferungen	236'618.36	0	287'235.99	0
- Abluftannahme	202'648.95	0	204'412.35	0
- Energielieferung	842'374.76	2	1'154'527.43	3
- CO ₂ -Vergütungen	0.00	0	0.00	0
TOTAL BETRIEBSERTRAG	71'696'196.33	100	62'161'604.48	100
AUFWAND				
- Investitionen	49'442'917.74	69	37'444'015.04	60
- Reparatur und Unterhalt	3'510'597.85	5	4'292'642.57	7
- Energien	6'790'384.19	9	8'450'615.46	14
- Hilfsstoffe	2'078'749.48	3	1'422'175.10	2
- Entsorgung	868'161.03	1	890'793.20	1
- Personalkosten	4'815'223.98	7	5'802'472.14	9
- Übriger betrieblicher Aufwand	4'188'800.27	6	3'848'332.92	7
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	71'694'834.54	100	62'151'046.43	100
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	1'361.79	0	10'558.05	0
- Finanzaufwand	1'361.79	0	10'558.05	0
- Finanzertrag	0.00	0	0.00	0
JAHRESGEWINN	0.00	0	0.00	0

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2025 und zur Bilanz per 31. Dezember 2025

Der gesamte Betriebsertrag betrug für das Geschäftsjahr 2025 - vor Gutschrift der Erlöse aus Entsorgung und Energieverbund - 71,696 Millionen Franken. Das sind 9,535 Millionen Franken mehr als im Jahr 2024. Der gegenüber 2024 ebenfalls gestiegene Betriebsaufwand ergibt sich aus den höheren Investitionskosten sowie den höheren Aufwänden bei den Hilfsstoffen.

Der Endspurt des Umbauprojektes Erweiterung der ARA Basel (EABA) zeigt sich im Investitionsaufwand und ist um 11,999 Millionen Franken über dem Vorjahr.

Mit dem Fokus auf den Schlusspurt von EABA sind die Aktivitäten für Reparatur und Unterhalt unter Budget und unter Vorjahresniveau. Die Aufwendungen bei Energien waren aufgrund der tieferen Strompreise 1,660 Millionen Franken unter dem Vorjahr, der Verbrauch war allerdings höher, da mit EABA zusätzliche Stufen in Betrieb genommen worden sind. Bei den

meisten Chemikalien haben die Preise gegenüber dem Vorjahr angezogen. Mit dem Betrieb der neuen Stufe 4 (Elimination der Mikroverunreinigungen) im vierten Quartal ist auch der Einsatz des neuen Hilfsstoffes Pulveraktivkohle notwendig.

Betriebsaufwand und Investitionen werden den Partnern vierteljährlich in Rechnung gestellt. Für Roche, Novartis, BASF und Syngenta erfolgte die Aufteilung einerseits für die Vorbehandlung (in der ARA Industrie) gemäss Kostenteiler-Reglement nach angemeldeten und gemessenen Mengen von Abwasser, Säuregehalt und TOC-Frachten. Andererseits nach dem Verursacherprinzip für die Behandlung in der ARA Basel. Für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erfolgte die Aufteilung nach dem Trinkwasserverbrauch im Einzugsgebiet der ARA Basel.

Anhang zur Jahresrechnung 2025

ProRhen AG, Basel**Anhang zur Jahresrechnung 2025****1 Grundsätze****1.1 Allgemein****Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten respektive zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.

2 Weitere Angaben**2.1 Vollzeitstellen**

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

2025**2024**

38.3

39.6

2.2 Eventualverbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**2025****2024**

Der Verwaltungsrat der ProRhen AG hat am 15.05.2025 entschieden, die in der 145. VR Sitzung im Jahr 2017 beschlossenen jährlichen Zahlungen für die Stärkung des Vorsorgewerkes in den Jahren 2025 und 2026 nicht mehr zu tätigen.

0.00

430'000.00

2.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

ProRhen AG

Dr. Roger Reinauer
Präsident des Verwaltungsrates

Roger Reinauer

2. März 2025

 Fortgeschrittene elektronische Signatur
Signiert auf Scribble.com

Dr. Hans Gröger
Geschäftsführer/Betriebsleiter

hans.groeger@prorho.ch

26. Feb. 2025

 Fortgeschrittene elektronische Signatur
Signiert auf Scribble.com

Revisionsbericht



**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
ProRhen AG, Basel**

Basel, 27. März 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **ProRhen AG** für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Jahresrechnung des Vorjahres wurde ordentlich geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG

Roland Wennen Auderset

Jenny Pieren



Roland Auderset
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jenny Pieren
zugelassene Revisorin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

ProReno AG
Grenzstrasse 15
Postfach
4019 Basel
www.prorheno.ch

T +41 61 639 92 00
F +41 61 631 01 56
info@prorheno.ch